

Fürtherin von Heiratschwindler um 4000 Euro betrogen

„Ich hatte nie das Gefühl, dass er mich belügt.“

Von Sebastian Müller

NÜRNBERG/FÜRTH Ihre Hände zittern. „Es ist alles noch sehr schwer für mich“, sagt die Fürtherin Renate P. (67) beim AZ-Redaktionsbesuch. Bis vor einer Woche hätte sie gar nicht sprechen können. Das ihr zugefügte Leid hatte ihr die Sprache verschlagen: Ihr HNO-Arzt attestierte eine Stimmband-Entzündung. Sprachlos macht das Schicksal der Rentnerin in der Tat – nicht nur wegen des 4000 Euro-Betrugs – vor allem der verletzten Gefühle wegen.

Doch der Reihe nach: Renate P. war 22 Jahre lang Tag und Nacht mit ihrem geliebten Ehemann Herbert zusammen – bis dieser 2007 starb. Wegen der Nervenkrankheit „Polyneuropathie“ saß Herbert die letzten Jahre seines Lebens im Rollstuhl, Renate pflegte ihn liebevoll. Die Beziehung war so eng, dass die 67-Jährige kaum alleine war – und plötzlich war sie mit all der Einsamkeit und Trauer auf sich gestellt. „Ich war fünf Jahre lang einsam“, erzählt Renate P.

Sie wollte einen neuen Partner in ihrem Leben haben. Auf der Partner-Börse friendscout24.de lernte sie im April 2012 den 56-jährigen Michael J. kennen. „Es war so glaubwürdig und in seinen Briefen hat er mein Herz berührt, ich war es nicht mehr gewohnt so

hohliert zu werden“, so Renate P. Angeblich, so schrieb Michael J. in dutzenden E-Mails, sei er als „US-Staff Sergeant“ in Syrien stationiert – und suche die „Frau seines Lebens“. Mehrere Telefonate und Video-Chats über den Online-Telefondienst „skype“ folgten – Renate fühlte sich zu dem seriös wirkenden, stattlichen Michael (zeigte sich auch in Uniform) immer mehr hingezogen.

Er versprach ihr eine gemeinsame Zukunft in den USA, wollte sie heiraten und für sie ein Haus kaufen. „Ich hatte da nie das Gefühl, dass er mich belügt“, seufzt Renate. Dann versprach ihr Michael ein Geschenk-Paket, das ein befreundeter „Diplomat“ extra per Flug nach Nürnberg bringen sollte. Der „Diplomat“ stellte sich per E-Mail als Muhammad A. vor. Wegen eines „Transits“ – bis heute kann sich Renate P. nicht erklären was es damit auf sich hatte – verpasste der „Diplomat“ angeblich seine Maschine in Ghana.

Und plötzlich, am 29. Mai, war die Rede von Geld: Muhammad brauchte 9000 Euro für einen „Stempel“ auf dem „Paket“. 5500 Euro wollte er selbst beisteuern – den Rest von 4000 Euro sollte Renate per „Western Union“ (bargeldloser Zahlungsverkehr



Michael J. trat als Heiratschwindler im Internet auf.

Renate P. (67) beim AZ-Redaktionsbesuch: „Ich will andere Frauen vor den Betrügnern warnen!“

weltweit) anweisen. „Ich hatte da schon ein komisches Gefühl im Magen, denn ich hatte das Geld eigentlich nicht“, berichtet die Betrogene. Der Druck stieg: Renate wurde mit E-Mails bombardiert, Michael rief am Festnetz bei ihr an und drohte, dass der „Diplomat“ in Ghana im Gefängnis sitze und nicht frei käme, wenn sie

nicht zahle. Schließlich ließ sich Renate doch darauf ein – und wies am 30. und 31. Mai jeweils 2000 Euro plus je 100 Euro Gebühr nach Ghana an – an einen Omar B., der das Geld dem im Knast sitzenden „Diplomaten“ bringen sollte. Doch selbst nach der zweiten Rate gab es noch Probleme mit Dokumenten – ein „Offizier“,

Isaar O., kam nun ins Spiel, an den sich Renate nun wenden sollte. 1. Juni 2012, 7.16 Uhr: Der „Offizier“ Isaac O. forderte nun 17.146 Euro von Renate – für „EU-Dokumente“ und den „gelben Stempel“. „Und es gibt viele, viele Arbeiter, die prüfen, ob alles in Ordnung ist.“ heißt es in dieser E-Mail. „Dann habe ich gesagt – es reicht! Das ist ja

Raubrittertum!“, empört sich Renate P., die inzwischen einsehbar, auf einen Heiratschwindler hereingefallen zu sein. „Es war alles für mich eine große Lehre, doch es tut mir sehr, sehr weh.“ Nun will Renate P. ihre Ergebnisse in einem Buch verarbeiten. Es soll den Titel tragen: „Liebesrief eines Heiratschwindlers.“



Per „Western Union“ überwies Renate P. 4000 Euro nach Ghana.

Reaktion von friendscout24

Mit Bedauern haben die Betreiber der Online-Partnervermittlung [„friendscout24.de“](http://friendscout24.de) auf das Schicksal von Renate P. reagiert. Das Profil von Michael J. existiere nicht, teilte Markus Ridder von friendscout auf AZ-Anfrage mit. „Allerdings werden alle Profile von Mitgliedern die sich abmelden, nach 14 Tagen aus unserer Datenbank gelöscht“, so Ridder. Verwendet werden von dem Betreiber zahlreiche

Methoden, um Betrug und Missbrauch auszuschließen. „Da wir als größtes deutsches Partnerportal allein in Deutschland rund eine Million aktive Mitglieder haben, ist es nahezu unmöglich, einen hundertprozentigen Schutz herzustellen“, so Ridder weiter. Bei „seltenen Betrugsfällen“ habe „friendscout“ die Geschädigten unterstützt und stünden den Behörden „bestmöglich“ zu Seite. **sem**

Die Polizei warnt

Romance- bzw. Love-Scamming: Die Polizei warnt eindringlich vor dieser neuen Abzockermethode im Internet. Die Täter gehen hierbei sehr professionell vor. Polizeisprecher Robert Schmitt: „So bauen sie über Wochen hinweg eine plausible Geschichte auf und verwenden u. a. auch falsches Bildmaterial, um ihre gefälschte Identität plausibel erscheinen zu lassen. Schmitt rät Betroffenen in jedem Fall zur

Anzeige. Die Behörden haben technische Möglichkeiten, um die Betrüger vielleicht doch zu ermitteln. Die Polizei rät grundsätzlich: „Überweisen Sie niemals Geld an Menschen, die Sie nie persönlich kennengelernt oder gesehen haben.“ Scamm-Männer gehen sich oft als Ingenieure, Architekten, Soziologen, Konstrukteure in der Ölindustrie oder als Computerspezialisten aus. Infos: www.polizei-beratung.de

Diese Fränkin kämpft gegen die Liebesabzocker

BAYREUTH In ihrem Buch „Sand der Seele“ verarbeitet die Oberfränkin Eveline Kern (62, Journalistin) ihr eigenes Schicksal. Sie hatte sich in den Tunesier Amor verliebt und für ihn ihre gesamte Existenz in Franken – nach einer zuvor gescheiterten deutschen Ehe – aufgegeben. Sie steckte ihr gesamtes Geld in ein gemeinsames Haus. Doch Amor hat sie schändlich belogen und betrogen. Er hat sie nur wegen der deutschen Staatsangehörigkeit und anderer Vorteile, die er und seine Familie sich versprochen hatten, geheiratet. Die Angst und den Kampf gegen diese Familie schildert Kern in dem Buch. **sem**



Die Oberfränkin Eveline Kern hat ihr Schicksal im Buch „Sand der Seele“ verarbeitet.

Geschäfte mit der Liebe

Bezness: Rund 5000 deutsche Frauen pro Jahr betroffen

BAYREUTH Bezness – der Begriff leitet sich ab aus dem englischen Wort Business und umfasst das brutale Geschäft mit den Gefühlen und dem Vertrauen europäischer Frauen und Männer. Die Oberfränkin Eveline Kern (62, selbst Betroffene) hat Europas größtes Online-Netzwerk für Bezness-Opfer „1001Geschichte“ gegründet. Der angegliederte Verein zählt über 100 Mitglieder. Gerade jetzt zur Urlaubszeit wart Kern deutsche Touristinnen eindringlich vor den üblichen Maschen der Männer. Im Schnitt gebe es pro Jahr etwa 5000 Bezness-Fälle, bei denen alleine in Deutschland „mehrere Millionen Euro“

ins Ausland flössen. Oft geht es nur um den Tauschein – dann zeigen die Männer oft ihr wahres Gesicht. Es kommt zu brutalen Gewaltverbrechen und in vielen Fällen entführen die Männer die gemeinsamen Kinder. „Sobald Geld gefordert wird und der Altersunterschied sehr hoch ist, liegt wahrscheinlich Bezness vor“, warnt Kern. Auch ein klares Zeichen: Muslimische Familien würden eine ältere Frau mit eigenen Kindern niemals akzeptieren. „Bezness kann jede Frau aus jeder sozialen Schicht in jedem Alter treffen“, so Kern. **WEB**

Die Internetseite www.1001Geschichte.de ist die größte Plattform Europas für Bezness-Opfer. Im Team arbeiten auch Anwältinnen.

AZ kompakt

Schwerverletztes Trio nach Unfall

BAD KISSINGEN Bei einem Unfall am Samstagabend bei Bad Kissingen wurden drei junge Männer schwer verletzt. Der Wagen des Trios kam ins Schleudern und knallte gegen einen Baum. Der Fahrer (22) und seine Mitfahrer (20, 21) wurden im Wagen eingeklemmt und mussten von der Feuerwehr befreit und mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus gebracht werden.

Hof: Motorsegler landet unsanft

HOF Am Samstag wollte ein 58-Jähriger mit seinem Motorsegler auf dem Flugplatz Hof-Plauen landen. Beim Landeanflug krachte der Segler jedoch aus etwa zwei Metern Höhe auf die Piste, setzte mit dem Rumpf auf. Dadurch berührte der Propeller den Boden und wurde, wie auch dessen Motor, stark in Mitleidenschaft gezogen. Der Pilot kam mit dem Schrecken davon.

Fürth senkt seine KiGa-Gebühren

FÜRTH Tolle Nachricht: Fürth senkt die Kindergarten-Gebühren. Grund für die Senkung ist ein Beschluss des bayerischen Kabinetts, der jetzt umgesetzt wird. Im Durchschnitt bedeutet das für Eltern, dass sie statt der bisher durchschnittlich 120 Euro pro Monat ab September nur noch 70 Euro zahlen müssen, ein Jahr später gar nur noch 20 Euro.

Motorrad-Crash: 37-Jähriger stirbt

WEIDENBERG Nahe Weidenberg (Kreis Bayreuth) ereignete sich gestern ein tödlicher Motorradunfall. Ein 37-Jähriger geriet in einer Linkskurve aufs Bankett, stieß gegen den Bordstein und prallte schließlich gegen eine Mauer. Er starb noch an der Unfallstelle.

Heute vor 20 Jahren



Unwetter über Franken: Bis zu 60 Liter Regen pro Quadratmeter rauschen innerhalb einer Stunde vom Himmel – die Menge, die sonst in einem ganzen Monat gemessen wird. Vor allem in Unterfranken kommt es zu Millionen-Schäden: In Veitshöchheim spülen die Fluten 35 Autos weg, in Wipfeld rutscht ein ganzer Weinberg auf eine Staatsstraße – und in Erlangen legt ein Blitzschlag den Zentral-Computer lahm – über viereinhalb Stunden ist die Hälfte der Verkehrs-Ampeln im Stadtgebiet außer Betrieb.

Verabschieden Sie einen lieben Menschen auf Ihre Weise.
Mit gestalteten Anzeigen in der Abendzeitung.
Gerne beraten wir Sie.
Telefon: 0911/2331-114

Bestattungen in Nürnberg

Mitgeteilt von der städtischen Friedhofsverwaltung, Spitalgasse 1
Montag, 25. Juni 2012

Krematorium Halle I, Schnieglinger Straße 147:
11.30 Greißinger Rosine, 99 Jahre, Am Stadtpark 51

Krematorium Halle II, Schnieglinger Straße 147:
09.45 Lehner Herbert, 76 Jahre, Konstanzenstraße 6
10.15 Irmer Robert Wolfgang, 63 Jahre, Ammanstraße 8
11.15 Weber Tereza, 85 Jahre, Regensburger Straße 20 (UMF)
11.45 Wirth Eberhard, 91 Jahre, Christian-Wildner-Straße 47

Südfriedhof:
11.00 Fuß Christoph, 79 Jahre, Saarburger Straße 30 (EÄF)

11.30 Brandner Johann, 88 Jahre, Nibelungenstraße 26 (EÄF)
12.00 Ruff Ottilia, 89 Jahre, Karl-Rorich-Straße 12 (EÄF)
12.00 Malerhöfer Franziska, 84 Jahre, Ostendstraße 127
13.00 Schneider Renate, 63 Jahre, Minevstraße 124

Westfriedhof:
13.30 Prechtel Ruth, 91 Jahre, Stadenstraße 93

Bestattungen in Fürth

Montag, 25. Juni 2012

Vach:
14.00 Eiffert David, 83 Jahre, Hagenbüchach

Burgfarnbach:
13.30 Joschko Betty, 85 Jahre, Mühlwiesenweg 11